

Kinderladen Kollenrodt



Konzept des Kinderladens

– Umfeld –

– Inhalte –

– Organisation –

– Qualitätssicherung –

Kinderladen Kollenrodt



Inhalt

1.	DAS UMFELD, IN DEM WIR ARBEITEN.....	3
1.1	WER WIR SIND	3
1.2	WAS BEDEUTET KINDERLADEN?	3
1.3	UNSER PLATZ IN DER STADT	3
2.	INHALTLICHES ZU UNSERER ARBEIT	4
2.1	PÄDAGOGISCHE LEITIDEEN	4
2.2	PÄDAGOGISCHE ZIELE: FÜNF QUELLEN DER KINDLICHEN PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG.....	5
2.3	GESTALTUNG DER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT	6
2.4	UMGANG MIT KONFLIKTEN UND AGGRESSIONEN	7
3.	ORGANISATORISCHES.....	7
3.1	STRUKTUREN	7
3.2	EINGEWÖHNUNG	8
3.3	ABSCHIED VON KINDERN.....	8
3.4	REGELN UND GRENZEN.....	9
3.5	DIE MITARBEITERINNEN	9
3.6	AUSWAHL NEUER ELTERN UND KINDER	9
3.7	AUFGABEN DER ELTERN	10
3.8	ELTERNABENDE	11
3.9	ELTERNGESPRÄCHE	11
3.10	FEIERN.....	11
3.11	ELTERN ALS ARBEITGEBER	11
3.12	QUALITÄTSSICHERUNG UND DOKUMENTATION.....	12

1. Das Umfeld, in dem wir arbeiten

1.1 Wer wir sind

1978 fanden sich in Hannover engagierte Eltern zusammen und gründeten den gemeinnützigen Verein *Arbeitsgemeinschaft zur Förderung von Kleinkindern, Kindern und Jugendlichen*. In großzügigen Räumen im Hinterhaus der Kollenrodtstraße Nummer 10 fanden die ersten Kinder und ihre Erzieher(innen) Platz. Der offizielle Name des Trägervereins war ein Zungenbrecher - deshalb nannten alle die Einrichtung *Kinderladen Kollenrodt*. Es war nicht der allererste, aber einer der ersten Kinderläden Hannovers. Seit 1991 hat der *Kinderladen Kollenrodt* seine neue Heimat in den 140 Quadratmeter großen Räumen einer ehemaligen Apotheke in der Hammersteinstraße, doch der alte Name blieb.

1.2 Was bedeutet Kinderladen?

Zuerst ist ein Kinderladen eine Elterninitiative. Eltern engagieren sich bewusst und übernehmen Verantwortung für die öffentliche Kindererziehung. Das ist gelebte Demokratie und gleichzeitig sind die Eltern Vorbild für die Kinder.

Die Aufgabe der Erziehung wird nicht einfach den Erzieherinnen und Erziehern überlassen, sondern wird von Eltern und ErzieherInnen gemeinsam getragen. Dabei liegt die fachliche Verantwortung für die pädagogischen Inhalte beim ErzieherInnenteam, während die Eltern wichtige organisatorische Aufgaben übernehmen.

Im *Kinderladen Kollenrodt* betreuen drei qualifizierte ErzieherInnen derzeit 23 Kinder. Dies ermöglicht es, sehr individuell auf die Kinder und ihre jeweiligen Entwicklungsbedürfnisse einzugehen.

Das selbst organisierte Betreiben des *Kinderladen Kollenrodt* mit einem Jahresetat von etwa 150.000 € bewirkt eine intensive und gewollte Verbindlichkeit innerhalb der Elternschaft. Außerhalb der Betreuungszeiten finden selbst organisierte Treffen und verschiedenste Formen zur Unterstützung der Familien statt. Die Lebensbereiche der Kinder verzahnen sich. Zuhause, Kinderladen und privater Freundeskreis fügen sich aus Sicht des Kindes zu einer Welt zusammen. Die Eltern sammeln durch die vielfältigen zum Teil neuen Tätigkeiten Erfahrungen und erweitern so ihre persönlichen Kompetenzen.

1.3 Unser Platz in der Stadt

Der Kinderladen Kollenrodt liegt im alten, familienreichen Stadtteil List in einer ruhigen Wohnstraße (Hammersteinstraße 8) zwischen dem De-Häen-Platz und der Liebigstraße. Die Mehrzahl der Kinder wohnt in diesem Stadtteil. Kleine Geschäfte, Gewerbebetriebe, Stadtbüchereien und Schulen sind in der Nähe.

Die Räume des Kinderladens liegen im Erdgeschoss eines Mehrfamilienhauses mit eigenem Gartenzugang für die Kinder. Der Garten ist zum Spielen für die Kinder mit einer Veranda und verschiedenen Geräten ausgestattet: Schaukel, Matschtisch, Turnreck und großer Sand-

Kinderladen Kollenrodt

kasten. Garten und Keller wurden im Rahmen der radiologischen und chemischen Untersuchungen im Umfeld des De-Häen-Platzes untersucht. Es sind keine Schwermetalle noch andere belastende Werte nachgewiesen worden.

Zu dem Laden gehören drei große Räume im Erdgeschoss (Rosenzimmer, Bastelzimmer, Frühstückszimmer mit Podest), die Küche, ein neuer Sanitärraum für Kinder sowie ein separates Erzieherklo. Im Keller gibt es eine Werckecke und einen Kleingruppenraum. Die Räume im Erdgeschoss sind großzügig und hell. Im so genannten Rosenzimmer gibt es eine geschlossene Hochebene und zwei Sprossenwände zum Klettern.

Die nächste große Freifläche zum Spielen ist der mit Kastanien gesäumte De-Häen-Platz. Er liegt fast vor der Haustür des Kinderladens. In nur fünf Minuten Entfernung beginnt die Eilenriede mit ihren diversen Spielmöglichkeiten.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist der Kinderladen gut zu erreichen: Die Linien 3, 7 und 9 halten an der Lortzingstraße. Die Haltestelle liegt direkt an der Einmündung der Hammersteinstraße in die Podbielskistraße.

2. Inhaltliches zu unserer Arbeit

2.1 Pädagogische Leitideen

Bereits Kinder sind autonome Wesen, deren Entwicklung sich nach ihren individuellen inneren Gegebenheiten richtet. Dies bedeutet, dass verschiedene Kinder dasselbe pädagogische Handeln unterschiedlich aufnehmen. Gleichzeitig ist jedes Kind auch ein abhängiges Wesen in dem Sinn, dass es entwicklungsbedingt noch nicht über bestimmte Fertigkeiten und Kompetenzen verfügt und so in vieler Hinsicht auf die Unterstützung durch Erwachsene angewiesen ist.

Respekt vor der Einzigartigkeit jedes Kindes sowie das Fördern des Selbstständigwerdens sind für die ErzieherInnen und Eltern die Grundlagen des Zusammenlebens mit Kindern. Ziel der pädagogischen Arbeit ist es daher, sowohl eine Vielfalt an Anregungen für eine ganzheitliche Entwicklung als auch hinreichend viele Freiräume für die individuellen Bedürfnisse der Kinder anzubieten.

Die Kinder sollen ihre eigenen Wege in die Gemeinschaft entdecken können. Entsprechend steht das Freispiel im *Kinderladen Kollenrodt* im Zentrum des pädagogischen Alltags. Es ermöglicht den Kindern mit Regeln ebenso wie mit Rollen zu experimentieren und so Gemeinschaft lebendig mitzugestalten. Im Kleinen üben sie so die demokratischen Spielregeln einer offenen Gesellschaft ein.

2.2 Pädagogische Ziele: fünf Quellen der kindlichen Persönlichkeitsentwicklung

Es können fünf Schwerpunkte, die als pädagogische Ziele sinnvoll sind, definiert werden:

- **Individualität:** Jedes Kind ist anders. So einfach diese Aussage ist, so wichtig ist sie doch. Die Kinder sollen ein starkes Selbstbewusstsein entwickeln und ein stabiles Selbstwertgefühl bekommen. Voraussetzung hierfür ist die freie Entfaltung und Anerkennung der Persönlichkeit. Starke Kinder sind in der Lage sich an die Grundregeln des Zusammenlebens im Kinderladen zu halten. Mit der Selbstständigkeit kommen auch die Eigenverantwortung und die Verantwortung für die anderen Gruppenmitglieder. Die Durchsetzungsfähigkeit von Interessen in der Gruppe sowie das Erlernen des Umgangs von Kritik sind weitere Bausteine in der Entwicklung der kleinen Persönlichkeiten.
- **Soziales (Er-)Leben:** Den Alltag gemeinsam mit anderen zu erleben ermöglicht es den Kindern, sich als soziale Wesen zu erfahren. Wertschätzung, Achtung und Toleranz gegenüber anderen Menschen ist die Grundlage der Gruppenfähigkeit. So erleben sie Gemeinschaft als Hort der Geborgenheit. Das Spielen und Lernen in der Gruppe geht nicht ohne Konflikte. Die eigenen Wünsche und Ziele müssen ständig mit den Interessen der Spielgefährten oder der Erzieher(innen) abgeglichen werden. Das Erleben, Durchstehen und auch Ertragen von Konflikten stärkt die Persönlichkeit. Die Kinder lernen dabei auch die Regeln der Gruppenarbeit. Arbeit ist hier im übertragenen Sinn gemeint, denn das Spielen ist ihre Arbeit.
- **Kreativität und Fantasie:** Kinder im Vorschulalter sind noch relativ frei. Ihrer Fantasie lassen sie ungezügelt freien Lauf. Diese schöpferische Kraft wollen wir fördern, indem wir unterschiedliche Materialien zur freien Verfügung stellen - auch durch gezielte Angebote zum Spielen, Musizieren, Malen oder Basteln. Die Kinder können ihre Kreativität und Fantasie ohne Vorgabe von Erwachsenen, aber auch mit ihrer Hilfe ausleben.
- **Sinn und Sinnlichkeit:** Kopf und Bauch gehören zusammen. Viele Reize in der heutigen Kinderwelt sind rein kognitiv (TV, Kassetten, Computerspiele etc.). Wir möchten, dass die Kinder wieder genießen können oder genießen lernen. Wir versuchen hier alle Sinne anzusprechen. Die Kinder sollen alle Gefühle spüren, erkennen und ausleben können, z.B. Freude, Trauer, Aggression, Übermut, Wut, Angst und Zufriedenheit. Auch die kindliche Sexualität ist Teil der natürlichen Sinnlichkeit; die Kinder sammeln ihre Erfahrungen zum Beispiel durch Doktorspiele. Im Kinderladen gibt es Räume zum Toben, Entspannen und auch zum Zurückziehen. Auch der Umgang mit unterschiedlichen Materialien und das Genießen frisch zubereiteter Mahlzeiten, manchmal von Kindern selbst hergestellt, regen die Entwicklung von Sinn und Sinnlichkeit an.
- **Orientierung in der Welt:** Selbst junge Kinder ahnen, dass die Welt sehr groß und komplex ist. Wir versuchen mit altersgerechten Angeboten die Wahrnehmung für die Natur und Umwelt zu fördern. Die Kinder sollen den Kinderladen als einen Teil ihrer Welt erleben und sich mit ihm identifizieren können. Durch Projekte aus dem Le-

bensbereich der Kinder wecken wir die Neugier der Kinder sich mit verschiedenen Sachthemen auseinander zu setzen.

2.3 Gestaltung der pädagogischen Arbeit

Das Spiel wird im Kinderladen nicht nur gewünscht, sondern als ureigenes Recht des Kindes angesehen. Es bietet Kindern viele Lernmöglichkeiten. Vergangenes, Gegenwärtiges und Zukünftiges kann verarbeitet und geübt werden. Auf die Erfahrungen verschiedenster Spielsituationen können die Kinder im späteren Leben zurückgreifen.

Im Kinderladen liegt der Schwerpunkt auf dem „Freispiel“. Das bedeutet, die Kinder entscheiden selbst, wo, mit wem und womit sie spielen wollen. Dabei ist der Begriff des „Spieles“ weit gefasst: Eigenständige Bastel- und Malaktivitäten gehören ebenso dazu wie Gesellschafts- und Rollenspiele und Tobeaktivitäten. Das Spiel- und Bastelmaterial steht ständig zur freien Verfügung. Die Spieldauer ist nur durch einige wenige feste Strukturen, wie zum Beispiel das Mittagessen, eingeschränkt.

In alltäglichen Situationen werden den Kindern vielfältige Lernmöglichkeiten geboten. Die Kinder decken den Tisch, portionieren ihre Mahlzeiten weitgehend selbst auf den Teller und sorgen zum Abschluss des Tages für gemeinsames Aufräumen. Durch immer wiederkehrende Erfahrungen erlangen die Kinder Sicherheit. Der Alltag und die Umgebung bekommen einen immer höheren Stellenwert für die Kinder.

Durch vielfältige Angebote und Projekte werden Zusammenhänge zu unterschiedlichen Lebensbereichen hergestellt. Um alltagsorientierte Kompetenzen geht es zum Beispiel bei Ausflügen zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Einkaufen, Kochen oder Backen. Durch jährlich wiederkehrende Aktivitäten wie z.B. die Osterübernachtung im Kinderladen, die Ponyhof-Freizeitfahrt mit Übernachtung im Frühsommer, die Schulkinderabschlussfahrt kurz vor den Sommerferien, aber auch Exkursionen zum Flughafen, zum Rettungshubschrauber der MHH erleben die Kinder nach und nach eine Strukturierung ihrer Zeit, Weitere gestaltende Elemente der pädagogischen Arbeit sind Stuhlkreise, Kinderversammlungen z.B. zur Konfliktlösung, aber auch Kinderturnen und Museums- oder Theaterbesuche.

Anhand eines Projektbeispiels wird deutlich, wie die Aufgaben geplant und durchgeführt werden. Durch Beobachtung der Kinder können ihre Interessen aufgegriffen und bis zu einem Projekt weiterentwickelt werden.

Beispiel: **Das Ritterprojekt**

- Beobachtung der Erzieher(innen): Kinder spielen Ritter
- Gespräche im Stuhlkreis darüber
- themenbezogene Bücher werden von den Kindern aus der Bücherei ausgeliehen
- auf dem Podest im Kinderladen wird eine Ritterburg gebaut
- Tischtheater: Die Kinder gestalten eine Ritterburg mit Ritterfiguren
- Ritterkleidung und -waffen werden konstruiert
- beim Turnen werden Ritterturniere veranstaltet
- die ErzieherInnen vermitteln Wissen über die Ritterzeit
- Besuch im Historischen Museum

Kinderladen Kollenrodt

- Besuch der Marienburg
- Abschluss des Projektes war das Faschingsfest zum Thema Ritter

Jedes Kind darf am Spielzeugtag (Mittwoch) Spielzeug von zu Hause mitbringen, übernimmt aber selbst dafür die Verantwortung. Außerdem muss es die anderen Kinder auch damit spielen lassen.

2.4 Umgang mit Konflikten und Aggressionen

Jedes Kind hat auch Aggressionen. Jedes Kind soll bei uns lernen, dass dieses ‚wilde‘ Gefühl zu ihm gehört. Nur wenn die ErzieherInnen authentisch bleiben und auch eigene Gefühle zulassen und zeigen, können sie den Kindern helfen mit diesem Gefühl umzugehen und es nicht zu unterdrücken. Die Kinder sollen lernen, sich zu streiten und wieder zu vertragen. Dazu gehört auch, dass sie zum Teil ohne die Einmischung Erwachsener Streit aushalten, austragen und den Konflikt beenden können. In schwierigen Fällen sollen sie aber den Mut haben, sich Erwachsenen anzuvertrauen. Ziel dabei ist es, Konflikte sprachlich oder durch körperliche Aktionen, wie überwachtes Raufen, Kissenschlachten oder Fußballspielen, zu lösen. Aggressives Verhalten kann auch sinnvoll sein: Kinder sollen auch Konflikte aushalten können und ihnen nicht aus dem Weg gehen. Ältere Kinder entwickeln zum Teil bereits Lösungsstrategien für Konflikte, statt den Aggressionen freien Lauf zu lassen. Den meisten Kindern gelingt es auch, aus Konflikten zu lernen.

3. Organisatorisches

3.1 Strukturen

Der Kinderladen hält von Montag bis Freitag ein ganztägiges Betreuungsangebot vor. Öffnungs-, Betreuungs- und Essenszeiten sowie sonstige wichtige Regelungen und Termine stehen im „Kleinen Kinderladenglossar“, das am ersten Elternabend verteilt wird.

Grundsätzlich spielen die Kinder frei, wenn nichts anderes geplant ist oder angeboten wird. Bei Bedarf finden Kinderversammlungen, bei denen im Stuhlkreis über Konflikte innerhalb der Gruppe gesprochen wird. Die Geburtstage der Kinder werden gefeiert, hier können die Kinder entscheiden, was gespielt werden soll und dürfen sich ein Mittagessen wünschen. Je nach Tagesplanung können am Vormittag Ausflüge auf dem Programm stehen. (Einkaufen im Stadtteil, kleine Ausflüge in die Eilenriede, auf den Spielplatz, in den Zoo oder Theaterbesuche). Einmal in der Woche wird vormittags eine Schulsporthalle besucht, sofern der Kinderladen freie Zeiten zugeteilt bekommt.

Einmal im Jahr, in der Woche vor Ostern, übernachten alle Kinder, die es möchten, gemeinsam mit den ErzieherInnen im Kinderladen. Diese Aktion stärkt das Gruppengefühl und verbindet zusätzlich mit ihrem Kinderladen. Im Frühsommer steht ein zwei- bis dreitägiger Ausflug mit Übernachtung auf einem Bauernhof auf dem Programm. Die Übernachtung im Kinderladen ist gewissermaßen die Mutprobe für die große Exkursion.

Kinderladen Kollenrodt

Die Schließzeiten des Kinderladens liegen immer innerhalb der Schulferien. Über Weihnachten (ca. ein bis zwei Wochen) und am Ende der Sommerferien (ca. zwei Wochen) hat der Laden geschlossen. Die konkreten Schließzeiten werden frühzeitig gemeinsam auf einem Elternabend festgelegt.

3.2 Eingewöhnung

Die Eingewöhnung eines jeden Kindes, das neu in die Gruppe aufgenommen wird, ist individuell verschieden. Sein Entwicklungsstand, seine Vorerfahrungen in Gruppen und die Bedürfnisse sind entscheidend. Die Eingewöhnungszeit wird gemeinsam von einem Elternteil oder einer vertrauten Bezugsperson und den ErzieherInnen begleitet.

In diesem neuen Lebensabschnitt der Kinder ist es erforderlich, dass die Eltern oder eine gleichwertige Bezugsperson die ersten zwei Wochen tagsüber erreichbar sind. Das kann bedeuten, dass die Eltern die ersten Tage mit im Kinderladen verbringen müssen. Auch für die Eltern ist dieser Schritt ihrer Kinder in die Selbstständigkeit oft eine schwierige Situation. Die ErzieherInnen unterstützen die Eltern dabei, Vertrauen in ihre Kinder und den Kinderladen aufzubauen.

Nach den Schulsommerferien zu Beginn eines neuen Kinderladenjahres werden wöchentlich idealerweise bis zu zwei neue Kinder aufgenommen und eingewöhnt. Wir legen Wert darauf, dass die alten Kinder des Kinderladens die neuen Kinder bei der Eingewöhnung unterstützen.

3.3 Abschied von Kindern

Die Vorbereitung auf die Schule findet in Zusammenarbeit mit den Eltern statt. Verschiedene Angebote sollen den Kindern den Übergang in einen neuen wichtigen Lebensabschnitt erleichtern. Hier einige Beispiele, mit welchen Mitteln Kinder auf die Schule vorbereitet werden:

- Gespräche über Schulanmeldung, Schuluntersuchung usw.
- Literatur zum Thema Schule
- Rollenspiele
- Evtl. Kontakt zur Schule
- Kleingruppenarbeit mit den ‚Schulkindern‘
- Aktionen speziell mit den Schulkindern (z.B. Fahrradtour)
- Förderung der Selbstständigkeit und bestimmter Fertigkeiten, zum Beispiel An- und Ausziehen, Umgang mit Stift und Schere
- Verkehrserziehung
- Konzentrationsförderung
- Abschiedsfeier mit der Gruppe
- Abschlussfahrt mit den Schulkindern

Sollte ein Kind in einen anderen Kinderladen oder einen Kindergarten wechseln, gibt es Gespräche über den Wechsel in eine andere Gruppe. Diese Gespräche finden in der Gruppe und auch mit dem einzelnen Kind statt. Es gibt dann auch eine Abschiedsfeier für das Kind, wobei seine Wünsche berücksichtigt werden.

3.4 Regeln und Grenzen

Regeln und Grenzen geben Kindern und Erwachsenen Orientierung für das Verhalten und erleichtern das Zusammenleben. Sie gelten für die Kinder als auch für die Erwachsenen und Besucher der Gruppe. Die Regeln werden mit den Kindern besprochen und evtl. auch geändert. Es gibt einige feste Regeln, um den Kindern einen besseren Überblick und Orientierung zu geben. Die Grenzen eines jeden Kindes und Erwachsenen in der Gruppe sind unterschiedlich und sollen individuell geachtet werden.

Beispiele für feste Regeln:

- die Kinder müssen die ErzieherInnen informieren, wenn sie im Garten spielen wollen
- Werte sollen anerkannt werden, z.B. soll pfleglich mit Spielzeug umgegangen werden
- es gibt Regeln des Umgangs; z.B. den anderen aussprechen lassen, Wünsche in ganzen Sätzen äußern, nicht andere Kinder auslachen
- im Kinderladen sollen sich Eltern nicht in Spiel- und Konfliktsituationen einmischen

Bei besonderen Außenaktivitäten und Aktionen werden jedes Mal vorher die Regeln mit den Kindern besprochen.

Die einzelnen Regeln können im Regelbuch im Kinderladen nachgelesen werden.

3.5 Die MitarbeiterInnen

Es gibt keine bezahlten Verwaltungskräfte im Kinderladen. Damit steht der größte Teil des Etats für die Kinderbetreuung zur Verfügung. Deshalb kann es sich der Laden leisten, drei vollausgebildete staatlich anerkannte ErzieherInnen zu beschäftigen. Die Eltern legen großen Wert darauf, dass beide Geschlechter im Team vertreten sind. Das Arbeitsvolumen verteilt sich auf drei Erzieherstellen.

Im Kinderladen arbeitet außerdem eine Küchenkraft mit 30 Stunden pro Woche. Zusätzlich werden die Räumlichkeiten des Kinderladens durch eine Reinigungsfirma täglich gesäubert. Die Reinigungsfirma wird beauftragt, solange die finanziellen Mittel des Kinderladens dies ermöglichen. Daher können mit entsprechender Vorankündigung grundsätzlich Putzdienste für Eltern anfallen.

Das Kinderladen-Konzept ist die Grundlage der pädagogischen Arbeit. Die ErzieherInnen planen auf dieser Basis ihre Arbeit eigenverantwortlich und gleichberechtigt im Team. Auf den Elternabenden berichten sie regelmäßig über die Gruppe und besondere Aktionen. Probleme mit einzelnen Kindern werden zwischen den betroffenen Eltern und den ErzieherInnen gemeinsam besprochen.

Die Arbeitszeiten der ErzieherInnen sind in einem Dienstplan geregelt. Überstunden werden nach Absprache mit dem Vorstand durch Freizeit abgegolten.

3.6 Auswahl neuer Eltern und Kinder

Angestrebt wird eine möglichst ausgewogene Gruppe mit gleichviel Jungen und Mädchen im Alter zwischen drei und sechs Jahren.

Kinderladen Kollenrodt

Aufnahmen neuer Kinder sind grundsätzlich über das ganze Jahr möglich, wenn ein Platz frei wird. In der Regel beginnt der Einstieg aber nach den Schulsommerferien mit Beginn des Kinderladenjahres Anfang August.

Interessierte Eltern melden ihre Kinder frühzeitig persönlich im Laden an und füllen einen Anmeldebogen aus. Diese Anmeldung ist für beide Seiten noch unverbindlich. Die Eltern werden von den ErzieherInnen in einem kurzen Gespräch über die Struktur und die Aufgaben im Kinderladen informiert. Die Eltern erhalten ein Infopapier, in dem die wichtigsten Informationen über den Kinderladen stehen.

Ein Elternteil und das Kind werden dann zu einem Hospitationstag eingeladen. Die ErzieherInnen informieren über die Arbeit des Kinderladens und beantworten die Fragen der Eltern.

Die Hospitation ist die Voraussetzung für die Aufnahme. Eltern und Kind bekommen ein Gefühl, ob es ihnen hier gefällt. Die ErzieherInnen wiederum sehen, ob das Kind in die Gruppe passt. Die letzte Entscheidung über eine Aufnahme hat der Vorstand. Der Vorstand hält die Begründung für evtl. Nichtaufnahmen schriftlich fest, um in Zweifelsfällen die Gründe, die zur Ablehnung führten, dokumentieren zu können.

Hat sich der Kinderladen für die Aufnahme eines Kindes entschieden, wird dies im gegenseitigen Einvernehmen durch den Abschluss des Betreuungsvertrages besiegelt.

Bevorzugt aufgenommen werden Geschwisterkinder.

Vor Beginn der Kinderladenzeit (in der Regel im Frühsommer) gibt es einen Informationsnachmittag für die neuen Eltern mit dem Vorstand und dem Erzieherteam.

3.7 Aufgaben der Eltern

Der *Kinderladen Kollenrodt* setzt auf mündige Eltern, die von sich aus die Initiative ergreifen, wenn es notwendig ist. Die Eltern üben viele Ämter im Kinderladen Kollenrodt aus, die in normalen Kindergärten von angestellten Kräften erledigt werden.

Diese Jobs werden nach Fähigkeiten und Neigungen unter den Eltern aufgeteilt. Es wird Wert auf eine möglichst gerechte Verteilung der Dienste gelegt um im Vorfeld zu vermeiden, dass es zu Unmut kommt. Der organisatorische Aufwand lohnt sich, was sich in einem entspannten Verhältnis der Eltern untereinander zeigt. Der Einsatz im Rahmen der Ämter ist in der Regel nicht spontan sondern vorhersehbar.

Neben diesen so genannten Ämtern gibt es noch die Dienste Betreuen, Reinigen und Kochen. Immer wenn Urlaub oder Krankheit Lücken in die Personaldecke reißen, müssen die Eltern einspringen. Diese Tätigkeiten sind nach einem Dienstplan auf alle Eltern - bis auf die Vorstandsfamilien – verteilt. In Familien, die zwei oder mehr Kinder im Laden haben, hat jedes Elternteil eineinhalb –Vertretungsdienste.

3.8 Elternabende

Elternabende finden in der Regel einmal im Monat statt – vorbereitet von ErzieherInnen und Vorstand. Die Tagesordnung wird öffentlich im Flur ausgehängt. Sie kann von jedem Elternteil um Themen ergänzt werden.

Es wird nicht gesondert eingeladen, schließlich gilt der Besuch der Elternabende als Ehrensache. Er dauert in der Regel zwei Stunden. Organisatorisches und Pädagogisches sowie ein aktueller Bericht aus dem Gruppenalltag stehen auf der Tagesordnung. Es wird bei allen Themen versucht, Einvernehmen zwischen den Eltern sowie zwischen Eltern und Erziehern herzustellen. Einige Elternabende sind auch ganz einem pädagogischen Thema gewidmet, das Eltern und ErzieherInnen gemeinsam festlegen, wie z.B. „Freispiel – was ist das?“ oder „Kindern Werte vermitteln“, „Umgang mit Konflikten“.

Die ErzieherInnen nehmen an den Elternabenden teil. Schließlich sind es die pädagogischen Fachkräfte, die den interessierten und engagierten Laien (Eltern) oft wertvolle Hinweise geben können. Ein Protokoll dokumentiert die Themen und Beschlüsse. Das Protokoll wird anschließend an jede Familie verteilt.

Formelle Entscheidungen, die den Trägerverein des Kinderladens betreffen, werden auf Mitgliederversammlungen getroffen. Zu diesen Versammlungen werden die Vereinsmitglieder schriftlich eingeladen. Sie finden in der Regel ein bis zwei Mal (mindestens jedoch einmal) im Jahr statt.

3.9 Elterngespräche

Eltern haben jederzeit die Möglichkeit, ein Gespräch über ihr Kind mit den ErzieherInnen zu führen. Während die Eltern etwas darüber erfahren, wie ihr Kind von den ErzieherInnen in der Gruppe wahrgenommen wird, hören die pädagogischen Fachkräfte von den Eltern, wie diese ihr Kind zu Hause erleben. Die Differenz zwischen der eigenen Wahrnehmung des Kindes und der der BetreuerInnen schafft Raum für eine neue Sichtweise auf das Kind. Für die ErzieherInnen sind die Gespräche interessante Situationen, um etwas mehr über das Umfeld des Kindes und den Umgang mit anderen Kindern zu erfahren.

3.10 Feiern

Zu den Ritualen des Kinderladens gehören die Feiern. Neben jahreszeitlichen Feiern wie Fasching, Laternenumzug und Weihnachtsfeier, findet einmal im Frühjahr ein Großelternnachmittag statt. Für jedes Kind ist natürlich ein ganz besonderes Ereignis, den eigenen Geburtstag im Kinderladen zu feiern. Größtes Ereignis ist das Sommerfest. Hierbei werden die Schulkinder und ihre Familien verabschiedet und die Eltern und Kinder des neuen Jahrgangs eingeladen.

3.11 Eltern als Arbeitgeber

Die Eltern sind Träger der Einrichtung. Dabei haben die Vorstände die Verantwortung als Arbeitgeber gegenüber den Angestellten. Diese Rolle beinhaltet auch eine Fürsorgepflicht

Kinderladen Kollenrodt

gegenüber den Angestellten. Deshalb sind nicht die Eltern, sondern der Vorstand kraft seines Amtes Arbeitgeber. Die Eltern sind gegenüber den Angestellten nicht weisungsbefugt.

Neben den üblichen Pflichten eines Arbeitgebers hat der Vorstand auch die Aufgabe im Zweifelsfall zu vermitteln, wenn es zu Interessenkonflikten zwischen einzelnen Eltern und Angestellten kommt. Dabei sollte möglichst im Interesse der Kinder bzw. der Gruppe entschieden werden.

3.12 Qualitätssicherung und Dokumentation

Im pädagogischen Alltag wird das soziale Miteinander in der Gruppe als auch besondere Ereignisse für Kinder im Tagesprotokoll dokumentiert. Das Tages-/Gruppenprotokoll hängt an der Innenseite der Eingangstür und kann von allen Eltern beim Abholen gelesen werden.

Jedes Kind erhält einen persönlichen Entwicklungs- und Dokumentationsordner, in dem über die gesamte Kinderladenzeit, Bilder & Zeichnungen, Fotos, Feste, Freizeiten, besondere Rollenspiele (Taufe, Hochzeit etc.), persönliche Entwicklungsberichte dokumentiert werden.

Monatlich treffen sich der Vorstand und die ErzieherInnen zu Gesprächen, wo alle organisatorischen und personellen Fragen besprochen werden. Die ErzieherInnen halten regelmäßige Teambesprechungen ab, in denen es um die pädagogische Arbeit und die Situation in der Gruppe geht.

Einmal pro Jahr fährt in der Regel jede Erzieherin und der Erzieher zu einer fachlichen Weiterbildung. Es wird versucht die neuen Ansätze und Anregungen in der täglichen Arbeit umzusetzen.

Durch den intensiven Austausch mit der Kinderladeninitiative kommen Anregungen von außen in die Kinderladenarbeit. Nicht zuletzt führen die Elternabende zu einem intensiven Diskurs über die Arbeit im Kinderladen und sorgen für eine kontinuierliche Reflexion der Arbeit und eine Anpassung an veränderte Umweltbedingungen.

Kinderladen Kollenrodt,

Hannover, Montag, 2. Januar 2017

Zustimmung zum Konzept:

(Unterschrift/en des/der Erziehungsberechtigten)